

werden, wie es auch mit dem Protokoll vom 20. Januar d. J. gehandhabt worden ist.

(Redner macht dann noch Mitteilungen über die Vereinstätigkeit während des Kriegszustandes.)

**Vorsitzender:** Ich gebe nunmehr dem ersten Referenten, Herrn Herzberger, das Wort zum Referat über

### GROSSBRITANNIEN.

Berichterstatter **Hermann Herzberger**-Berlin: Meine sehr geehrten Herren! Wenn wir unsere Wünsche für die handelspolitischen Beziehungen zu England jetzt, während des Krieges, zusammenzufassen versuchen, so tun wir dies in der Erwartung, daß wir auch England gegenüber solche Erfolge erzielen oder uns solche Geltung verschaffen werden, daß wir diese Wünsche als Forderungen aussprechen und auch ganz oder größtenteils verwirklichen können.

Unser geschäftlicher Verkehr mit England vollzog sich im großen ganzen, was den einzelnen angeht, vor dem Kriege in vorwiegend angenehmer Weise. Ebenso war unser allgemeines wirtschaftliches Verhältnis, wenn auch nicht vollkommen, so doch ein günstiges und befriedigender als das mit manchen anderen Ländern.

Der Krieg jedoch hat uns ein Wort von Kant in seiner vollen Schärfe veranschaulicht, das Wort:

„Die englische Nation als Volk betrachtet, ist das schätzbare Ganze von Menschen im Verhältnis gegeneinander betrachtet; aber als Staat gegen andere Staaten allein, das verderblichste, gewaltsamste, herrschsüchtigste und kriegserregendste unter allen.“

Ein kurzer Rückblick auf unser früheres Handelsverhältnis zu England zeigt, daß der Handelsvertrag von 1865 zwischen dem Deutschen Zollverein und Großbritannien von letzterem zum 30. Juli 1898 gekündigt wurde, so daß seit jenem Jahre eine provisorische Regelung erfolgte. Der Bundesrat erneuerte auf Grund eines Gesetzes anfänglich von Jahr zu Jahr, dann alle zwei Jahre das Abkommen mit Großbritannien, in dem unsererseits Großbritannien und seinen Kolonien die Meistbegünstigung gewährt wurde. Die Meistbegünstigung ist zwischendurch englischen Kolonien, z. B. Kanada, entzogen gewesen, worauf ich noch zurückkommen will. Die letzte Verlängerung des Vertrages lief vom 31. Dezember 1913 bis 31. Dezember 1915 und ist durch den Eintritt des Krieges hinfällig geworden.

Bis 1907 nahm Großbritannien im Gesamthandelsverkehr mit Deutschland den ersten Platz ein, den es dann verlor, um nach mehrfachen Schwankungen 1913 wieder an die zweite Stelle zu rücken, während die Vereinigten Staaten von Amerika an erster, Rußland an dritter Stelle erschienen.